



## Verwaltungsstandpunkt

zu Antrag Nr. V/A 535/14 vom 17.04.2014 eingereicht von CDU-Fraktion

---

### Dienstberatung des Oberbürgermeisters

Datum: 17.06.2014      TOP: 8.1      vertagt auf:

---

### Eine Zukunft für den Nordstrand des Cospudener Sees

- 
- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Zustimmung                     | <input type="checkbox"/> Ablehnung                                |
| <input type="checkbox"/> Zustimmung mit Ergänzung       | <input type="checkbox"/> Ablehnung, da bereits Verwaltungshandeln |
| <input checked="" type="checkbox"/> Alternativvorschlag | <input type="checkbox"/> Sachstandsbericht                        |
- 

### Rechtliche Konsequenzen

Der gemäß Ursprungsantrag gefasste Beschluss wäre

- 
- rechtswidrig und/oder       nachteilig für die Stadt Leipzig.
- 

### Finanzielle Auswirkungen

Mit Beschluss entstehen Folgekosten

- 
- nein       ja, siehe Begründung zum Verwaltungsstandpunkt
- 

### Eingereicht von

### Mitwirkend

Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport

---

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift

---

### Ergebnis der Dienstberatung vom

- 
- bestätigt       mit Änderungen bestätigt       nicht bestätigt
- 

### Alternativvorschlag

Das Verkehrskonzept für das Erholungsgebiet Cospuden, dass Ende der 1990er Jahre als integraler Bestandteil des Projektes „Landschaftsnutzung – Landschaftspflege. Vom Kontrast zum Konsens“ im Rahmen der EXPO 2000 „Leipzig - den Wandel zeigen“ entstand, ist in Abstimmung mit den Städten Markkleeberg und Zwenkau zu evaluieren.

### Begründung

Nach dem Braunkohleabbau wurden in den 1990er Jahren 1000 ha Auenlandschaft zwischen dem Leipziger Auwald und der Elsteraue bei Zwenkau revitalisiert. Das Projekt wurde gemeinsam von den Städten Leipzig, Markkleeberg und Zwenkau getragen. Das EXPO-Projektzentrum Nordufer Cospuden war integraler Bestandteil des Konzeptes.

Nach fast 15 Jahren, in denen die umgesetzten Teile des Verkehrskonzeptes gelebt wurden, erscheint dessen Evaluierung als sinnvoll. Der Oberbürgermeister von Markkleeberg, Herr Schütze, und der Bürgermeister von Zwenkau, Herr Schulz, teilen diese Auffassung.

Die Inhalte der Beschlussvorschläge 1 bis 5 werden in die Aufgabenstellung zur Evaluierung u. a. aufgenommen. Die Mitglieder des Fachausschusses Umwelt und Ordnung werden in den Evaluierungsprozess einbezogen werden. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat vorgelegt.